

Philipp Artz, Christine Binz, Thorsten Drescher, Nicole Schwamb

Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen

Profil für die kreisangehörige Stadt Mayen

Daten zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und ausgewählten sozio- und infrastrukturellen Einflussfaktoren für das Jahr 2017

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH)
Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz

www.ism-mz.de

Philipp Artz	06131/240 41-27	philipp.artz@ism-mz.de
Dr. Christine Binz	06131/240 41-21	christine.binz@ism-mz.de
Thorsten Drescher	06131/240 41-18	thorsten.drescher@ism-mz.de

Impressum

Philipp Artz, Christine Binz, Thorsten Drescher, Nicole Schwamb

Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen

Profil für die kreisangehörige Stadt Mayen

Daten zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und
ausgewählten sozio- und infrastrukturellen Einflussfaktoren
für das Jahr 2017

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH)

Flachmarktstraße 9

55116 Mainz

06131 24041 0

www.ism-mz.de

Mainz 2018

Inhaltsverzeichnis

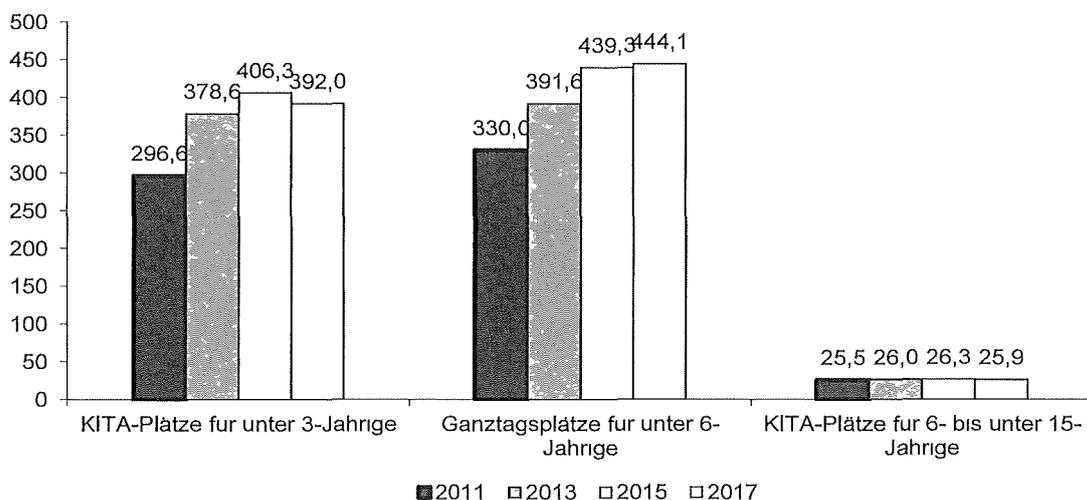
1	VORBEMERKUNG	6
2	DATENKONZEPT UND METHODISCHES VORGEHEN	13
3	ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LEISTUNGEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE IN RHEINLAND-PFALZ	17
3.1	ZENTRALE BEFUNDE UND ENTWICKLUNGEN IN RHEINLAND-PFALZ	18
3.1.1	<i>Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz</i>	18
3.1.2	<i>Aufwendungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz</i>	22
3.1.3	<i>Personal(-ressourcen) in den rheinland-pfalzischen Jugendämtern</i>	26
3.1.4	<i>Steuerung und Planung als Zukunftsaufgabe der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe</i>	28
3.2	FOKUS SCHNITTSTELLE KINDERTAGESBETREUUNG UND HILFESYSTEM POTENTIALE GELINGENDER ZUSAMMENARBEIT	30
4	PROFIL FÜR DIE KREISANGEHÖRIGE STADT MAYEN	35
4.1	SOZIOSTRUKTURELLE BELASTUNGSFAKTOREN	35
4.2	DEMOGRAFISCHE TRENDS – BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND BEVÖLKERUNGSPROGNOSE	40
4.3	HILFEN ZUR ERZIEHUNG	49
4.3.1	<i>Relative Inanspruchnahme (Eckwert) der Hilfen zur Erziehung</i>	50
4.3.2	<i>Binnenstruktur der Hilfen zur Erziehung</i>	59
4.3.3	<i>Durchschnittliche Dauer der beendeten Hilfen zur Erziehung</i>	67
4.3.4	<i>Pro-Kopf-Bruttoausgaben für Hilfen zur Erziehung</i>	70
4.4	EINGLIEDERUNGSHILFE GEM § 35A SGB VIII	73
4.4.1	<i>Relative Inanspruchnahme (Eckwert) der Eingliederungshilfe inkl Frühförderung</i>	76
4.4.2	<i>Durchschnittliche Dauer der beendeten Eingliederungshilfen</i>	77
4.4.3	<i>Pro-Kopf-Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfen</i>	78
4.4.4	<i>Relative Inanspruchnahme der Integrationshilfen an Schulen gem § 35a SGB VIII</i>	79
4.5	BERATUNGEN NACH §§ 16, 17, 18, 28 UND 41 SGB VIII	80
4.6	ANGEBOTE IM BEREICH DER KINDERTAGESBETREUUNG	85
4.7	JUGENDARBEIT, JUGENDSOZIALARBEIT, SCHULSOZIALARBEIT UND ERZIEHERISCHER KINDER- UND JUGENDSCHUTZ	91
4.8	INOBTUNAHMEN UND SORGERECHTSENTZUGE	95
4.9	JUGENDSTRAFVERFAHREN	99
4.10	PERSONALAUSSTATTUNG IN DEN SOZIALEN DIENSTEN	103
4.11	PERSONALAUSSTATTUNG IN DER WIRTSCHAFTLICHEN JUGENDHILFE	109
4.12	EXKURS UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE AUSLÄNDER	111
5	ZUSAMMENFASSUNG	115
6	DATENÜBERSICHT KREISANGEHÖRIGE STADT MAYEN	122
7	LITERATUR	123
8	ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	126

4.6 Angebote im Bereich der Kindertagesbetreuung

Die Kindertagesbetreuung ist einer der zentralen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe und stellt mittlerweile das größte Leistungssegment dar. Rund 65 % der Gesamtausgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe entfallen auf die Kindertagesbetreuung (vgl. Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2017). Fast jedes Kind in Deutschland im Alter von drei bis unter sechs Jahren (rund 95 %) wird in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut und gefördert, bei den unter 3-Jährigen sind es rund ein Drittel (vgl. Statistisches Bundesamt 2018c). Die Relevanz der Kindertagesbetreuung ergibt sich vor allem aus arbeitsmarkt- und familienpolitischer Sicht. Zum einen ist der Bedarf an qualifizierten (weiblichen) Arbeitskräften groß. Zum anderen wünschen sich Eltern heute sehr deutlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (BMFSFJ 2011: 13) – wozu u. a. der Ausbau an Tagesbetreuungsformen ein zentraler Schritt ist. Dass Eltern Aufgaben in der Familie und im Erwerbsleben miteinander vereinbaren können, ist grundlegend bei der Ausgestaltung von Entwicklungsbedingungen für junge Menschen. Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe sollen so geplant werden, dass u. a. Mütter und Väter Aufgaben in der Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können (§ 80 Abs. 2 Satz 4 SGB VIII). Eine gut ausgebauten Kindertagesbetreuung, die die Aktivierung von Bildungspotentialen, die Förderung von Selbstständigkeit und die Verbesserung von Start- und Teilhabechancen fördert, trägt wesentlich zu guten Rahmenbedingungen des Aufwachsens von jungen Menschen bei (vgl. BMFSFJ 2013: 6).

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung im Bereich der Kindertagesbetreuung von 2011 bis 2017 in **Rheinland-Pfalz** in Relation zur Bevölkerung im entsprechenden Alter. Bei der Betrachtung der Entwicklung in diesem Zeitraum zeigt sich, dass insbesondere die Plätze für unter 3-Jährige sowie Ganztagsbetreuung für unter 6-Jährige in Rheinland-Pfalz kontinuierlich ausgebaut wurden. Im Jahr 2017 stehen rund 392 Betreuungsplätze pro 1.000 der unter 3-Jährigen zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des hohen Zuwachses an unter 3-Jährigen in Rheinland-Pfalz ein Rückgang des Eckwerts festzustellen. Auch der Eckwert der Ganztagsplätze für unter 6-Jährige steigt im Zeitraum von 2011 bis 2017 von 330,0 auf 444,1. Bei den Hort-Plätzen für Kinder zwischen sechs und unter 15 Jahren gab es hingegen kaum Veränderungen (plus 0,6 %).

Abbildung 24 Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten für unter 3-Jährige, Ganztagsplätze für unter 6-Jährige sowie Plätze für 6- bis unter 15-Jährige in Rheinland-Pfalz (ohne Spiel- und Lernstuben) pro 1.000 Personen der jeweiligen Altersgruppe in den Jahren 2011, 2013, 2015 und 2017



Im folgenden Abschnitt wird näher auf die Angebote im Bereich der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz und in der **kreisangehörigen Stadt Mayen** eingegangen. Zunächst werden hierbei die Eckwerte für die Angebote im Bereich der Kindertagesstätten für unter 3-Jährige und für 6- bis unter 15-Jährige sowie der Ganztagesplätze für unter 6-Jährige abgebildet. Des Weiteren erfolgt eine Darstellung der Eckwerte der vom Jugendamt mitfinanzierten Tagespflege.

Kita-Plätze für unter 3-Jährige

Pro 1 000 junge Menschen unter 3 Jahren stehen im Jahr 2017 rund 392 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Versorgungsquote liegt in den Landkreisen mit durchschnittlich rund 422 Plätze pro 1.000 unter 3-Jährige am höchsten. In den kreisangehörigen Städten sind es rund 403 und in den kreisfreien Städten rund 323 Plätze.

Die Versorgungsquote hat sich seit 2006 deutlich erhöht, und zwar landesweit um rund 360 %. Die Landkreise weisen einen Anstieg von 399 % auf, die kreisangehörigen Städte von 360 % und die kreisfreien Städte von 270 %. Begründet ist dieser Anstieg mit dem am 1. August 2013 für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr eingeführten Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.

Im Jahresvergleich 2016/2017 zeigt sich, dass die Versorgungsquote um 1,6 % zurückgegangen ist. Dies ist aber nicht in einem Rückgang der zur Verfügung stehenden Plätze begründet, sondern im Wachstum der Altersgruppe der unter 3-Jährigen in Rheinland-Pfalz (s. Kapitel 3.2). Dies hat zur Folge, dass die Anzahl der Plätze für unter 3-Jährige pro 1.000 junge Menschen der Altersgruppe in den kreisfreien Städten um minus 2,5 %, in den kreisangehörigen Städten um minus 5,6 % und in den Landkreisen um minus 1,0 % zurückgeht.

Tabelle 34 Kita-Plätze für unter 3-Jährige: Plätze in Kitas (ohne Spiel- und Lernstuben) pro 1.000 Kinder bis unter 3 Jahre

	2017	2016 bis 2017 in %	2006 bis 2017 in %
niedrigster/höchster Wert RLP	192,0 / 514,8		
niedrigster/höchster Wert kreisangehörige Städte	303,9 / 514,8		
Ø RLP gesamt	392,0	-1,6	359,2
Ø kreisfreie Städte	322,8	-2,5	270,0
Ø Landkreise	421,9	-1,0	399,2
Ø kreisangehörige Städte	403,1	-5,6	359,8
KAS Mayen	320,6	-3,6	385,1

In der **kreisangehörigen Stadt Mayen** hat sich der Eckwert im Zeitraum von 2016 bis 2017 um minus 3,6 % verringert. Im Jahr 2017 liegt er bei 320,6 und somit deutlich unter dem Durchschnitt der kreisangehörigen Städte (403,1).

Kita-Plätze für 6- bis unter 15-Jährige

Auf 1.000 der 6- bis unter 15-Jährigen kommen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2017 rund 26 Kita-Plätze (ohne Spiel- und Lernstuben). Die relative Anzahl der Plätze variiert dabei in den Aggregaten zum Teil stark. Kommen in den kreisfreien Städten rund 45 Plätze auf 1.000 junge Menschen der Altersgruppe, sind es in den kreisangehörigen Städten rund 27 und in den Landkreisen gerundet 19

In den kreisfreien Städten (minus 0,4 %) und den Landkreisen (minus 0,2 %) zeigt sich ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. In den Landkreisen steigt die Anzahl der Plätze auf die Altersgruppe bezogen um 3,8 %.

Tabelle 35 Kita-Plätze für 6- bis unter 15-Jährige: Plätze in Kitas (ohne Spiel- und Lernstuben) pro 1.000 Kinder zwischen 6 und unter 15 Jahren			
	2017	2016 bis 2017 in %	2006 bis 2017 in %
niedrigster/höchster Wert RLP	0,0 / 87,2		
niedrigster/höchster Wert kreisangehörige Städte	3,5 / 47,7		
Ø RLP gesamt	25,9	0,1	16,8
Ø kreisfreie Städte	45,3	-0,4	3,6
Ø Landkreise	18,5	-0,2	22,0
Ø kreisangehörige Städte	27,4	3,8	-6,4
KAS Mayen	3,5	0,0	-73,2

Im Jahr 2017 liegt der entsprechende Eckwert in der **kreisangehörigen Stadt Mayen** bei 3,5 und damit deutlich unter dem Durchschnittseckwert der kreisangehörigen Städte (27,4). Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich in der kreisangehörigen Stadt Mayen keine Veränderung des Eckwerts der Kita-Plätze für 6- bis unter 15-Jährige.

Ganztagsplätze für Kinder unter 6 Jahren

Im Jahr 2017 gibt es rund 444 Ganztagsbetreuungsplätze pro 1.000 junge Menschen unter 6 Jahren. Nicht enthalten sind dabei Plätze in Spiel- und Lernstuben. Die höchste Ausprägung weisen die kreisfreien Städte auf (453,8), gefolgt von den Landkreisen (441,4) und den kreisangehörigen Städten (420,1).

Landesweit ist die Anzahl der Plätze pro 1.000 junge Menschen um 1,7 % gestiegen. Ein besonders starkes Wachstum weisen die kreisfreien Städte mit einem Plus von 6,4 % auf. In den Landkreisen bleibt die Versorgungsquote im Vergleich zum Vorjahr mit plus 0,4 % stabil. In den kreisangehörigen Städten hingegen zeigt sich ein Rückgang von 9,5 %.

Tabelle 36 Ganztagsplätze für Kinder unter 6 Jahren: Plätze in Kitas (ohne Spiel- und Lernstuben) pro 1.000 Kinder unter 6 Jahren

	2017	2016 bis 2017 in %
niedrigster/höchster Wert RLP	263,3 / 581,8	
niedrigster/höchster Wert kreisangehörige Städte	263,3 / 495,4	
Ø RLP gesamt	444,1	1,7
Ø kreisfreie Städte	453,8	6,4
Ø Landkreise	441,4	0,4
Ø kreisangehörige Städte	420,1	-9,5
KAS Mayen	263,3	-19,8

In der **kreisangehörigen Stadt Mayen** ist der Eckwert der Ganztagsplätze im Zeitraum von 2016 und 2017 um minus 19,8 % gesunken und liegt im Jahr 2017 mit 263,3 deutlich unter dem Durchschnitt der kreisangehörigen Städte (420,1). Im Vergleich zu allen anderen Jugendämtern in Rheinland-Pfalz verzeichnet die kreisangehörige Stadt Mayen die geringste Anzahl an Ganztagsplätzen für Kinder unter 6 Jahren.

Tagespflege

Im Jahr 2017 gibt es im Landesgebiet rund 18 vom Jugendamt mitfinanzierte Tagespflegen pro 1.000 unter 15-Jährige. Für die kreisfreien Städte lässt sich mit 24,1 dabei ein überdurchschnittlicher Eckwert beobachten. Deutlich geringer fällt er mit 17,1 in den Landkreisen und mit 5,4 in den kreisangehörigen Städten aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Eckwert Tagespflege in Rheinland-Pfalz um 7,3 % gestiegen. Für die kreisfreien Städte und die Landkreise zeigt sich ein Plus von 3,3 %, bzw. 10,8 %. Die kreisangehörigen Städte hingegen weisen einen Rückgang von rund minus 26 % bei diesem Eckwert auf.

Tabelle 37 Vom Jugendamt mitfinanzierte Tagespflege pro 1.000 junge Menschen unter 15 Jahren			
	2017	2016 bis 2017 in %	2006 bis 2017 in %
niedrigster/höchster Wert RLP	1,3 / 56,7		
niedrigster/höchster Wert kreisangehörige Städte	1,3 / 15,2		
Ø RLP gesamt	18,4	7,3	354,8
Ø kreisfreie Städte	24,1	3,3	356,8
Ø Landkreise	17,1	10,8	365,7
Ø kreisangehörige Städte	5,4	-25,6	41,4
KAS Mayen	12,5	-34,9	524,8

In der **kreisangehörigen Stadt Mayen** hat der Eckwert bezüglich der vom Jugendamt mitfinanzierten Tagespflege zwischen den Jahren 2016 und 2017 um minus 34,9 % abgenommen. Im Jahr 2017 liegt die kreisangehörige Stadt Mayen mit einem Eckwert von 12,5 deutlich über dem Durchschnitt aller kreisangehörigen Städte von Rheinland-Pfalz (5,4).